



3Monats bericht 2010

beate uhse

adam & eve beate uhse

pabo

SONA
Playhouse

 Christine le Duc

kondomeriet 

ZBF

Kurzübersicht Beate Uhse auf einen Blick

TEUR		3 Monate 31.3.2009	3 Monate 31.3.2010	Abw. %
UMSATZENTWICKLUNG				
Einzelhandel		15.861	14.530	-8,4
Versandhandel		26.923	25.190	-6,4
Großhandel		13.054	12.857	-1,5
Entertainment		3.021	2.691	-10,9
Umsatz total		58.859	55.268	-6,1
Auslandsanteil des Umsatzes	%	64,2	65,6	2,2
ERTRAGSLAGE				
EBITDA		5.170	3.202	-38,1
EBIT		2.695	856	-68,2
EBT		1.498	259	-82,7
Jahresüberschuss*		356	-220	-161,8
WEITERE ERTRAGSKENNZIFFERN				
Umsatzrendite vor Steuern	%	2,5	0,5	-81,6
Umsatzrendite nach Steuern	%	0,6	-0,4	-165,8
Eigenkapitalrentabilität	%	0,4	-0,2	-161,8
Rohertragsmarge	%	56,4	53,4	-5,4
FINANZLAGE				
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		1.424	1.079	-24,2
Investitionen		5.788	1.569	-72,9
Abschreibungen		2.475	2.346	-5,2
VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR**				
Bilanzsumme		183.568	179.882	-2,0
Eigenkapital		100.845	100.850	0,0
Eigenkapitalquote	%	54,9	56,1	2,1
Langfristige Vermögenswerte		94.761	93.205	-1,6
Kurzfristige Vermögenswerte		88.807	86.677	-2,4
SONSTIGE ANGABEN				
Mitarbeiter	total	1.215	1.169	-3,7
Umsatzkosten		25.658	25.772	0,4
Vertriebskosten		26.845	26.094	-2,8
AKTIEN				
Anzahl der Aktien		70.984.696	78.074.696	10,4
Schlusskurs	EUR	0,60	0,65	8,3
Höchstkurs	EUR	0,62	0,75	21,0
Tiefstkurs	EUR	0,42	0,64	52,4
Ergebnis je Aktie	EUR	0,00	0,00	-
Cash Flow je Aktie	EUR	0,04	0,00	-

* der fortgeführten Geschäftsbereiche

** 2009 per 31.12.

beate uhse
3 Monatsbericht 2010

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

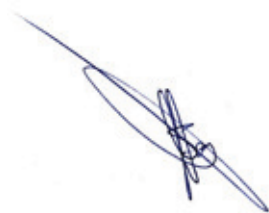
Im ersten Quartal 2010 haben wir die Umstrukturierung des Beate Uhse Konzerns weiter forciert. Konkret bedeutet das: Die Einführung der international einheitlichen ERP-Systeme im Einzelhandel ist weitestgehend abgeschlossen worden. Die Umstellung des Versandhandels auf ein neues ERP-System (Microsoft Dynamics Axapta Version 4.0) und die Einführung weiterer Software-Lösungen zur Optimierung der gesamten Arbeitsabläufe ist vollzogen. Der Versand ist ab 2010 in der Lage durch das Gesamtpaket der neuen Programmstruktur sein zukünftiges Wachstum optimal zu bewältigen. Das Zentrale Marketing arbeitet an den Vorbereitungen zur Einführung der neuen Positionierung der internationalen Vertriebsmarken im vierten Quartal 2010.

Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 0,9 Mio. Euro (Q 1/2009: 2,7 Mio. Euro) im Rahmen unserer Erwartungen, obwohl der Umsatz schwächer ausfiel. Er sank um 6,1 Prozent auf 55,2 Mio. Euro.

Der Beate Uhse Konzern konnte in den ersten drei Monaten 2010 seine Kosten weiter reduzieren. Die Positionen Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen wurden im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,8 Mio. Euro verringert. Trotz dieser deutlichen Kostenreduktion sank das Konzernergebnis aufgrund des geringeren Gesamtumsatzes und eines höheren Materialeinsatzes.

Die im Jahresabschluss 2009 gegebene EBIT-Prognose von 3,0 bis 3,5 Mio. Euro halten wir für realistisch. Es war uns in der Planungsphase im letzten Jahr bewusst, dass 2010 ein Jahr mit Herausforderungen sein wird. Die Planzahlen 2010 entsprechen dieser Situation und sind somit moderat und realistisch. Mit den bis heute schon umgesetzten operativen Maßnahmen im Rücken, blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir gehen aktiv an die Herausforderung heran, die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden nach neuen Sortimenten und Zielgruppen spezifischer Werbung zu erfüllen und unser Vertriebsnetzwerk noch weiter zu optimieren.

Mit freundlichen Grüßen



Serge van der Hoof
Chief Operation Officer,
Vorstandssprecher



Johan A. Boddaert
Chief Marketing Officer

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft nimmt nur langsam wieder Fahrt auf, nachdem die Erholung im Winterhalbjahr 2009/2010 vorübergehend ins Stocken geraten ist. Gemäß der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamts legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2010 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu, dessen Wachstumsrate leicht nach oben korrigiert und nun ebenfalls mit 0,2 Prozent errechnet wurde. Im Vergleich zu den Wachstumsraten des zweiten (+0,4 Prozent) und des dritten Quartals 2009 (+0,7 Prozent) ist dies eine spürbare Abschwächung, allerdings vor dem Hintergrund des harten und langen Winters durchaus eine positive Entwicklung. Positive Impulse kamen unter anderem von den Ausrüstungsinvestitionen und den Exporten, so dass gemeinsam mit dem Vorratsaufbau und der Zunahme der staatlichen Konsumausgaben die negativen Einflüsse von Bauinvestitionen, privaten Konsumausgaben und Importen kompensiert werden konnten.

In der Eurozone dürfte der Außenhandel, nach Einschätzung des Gemeinschaftsprojekts Eurozone economic outlook, der einzige nennenswerte Wachstumstreiber im ersten Quartal 2010 gewesen sein. Der private Konsum stagnierte hingegen durch die weitere Verschlechterung am Arbeitsmarkt und das Auslaufen vieler staatlicher Konjunkturmaßnahmen. Das Bruttoinlandsprodukt ist im ersten Quartal 2010 nach ersten Schätzungen um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal und um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gestiegen.

Erotikmarkt

Die Veränderung in der Erotikbranche setzt sich weiter fort. Auf der Kundenseite verlagert sich das Interesse ungebremst von DVD's und Magazinen auf die Warengruppen Toys, Dessous, Wellness- und Geschenkartikel. Dies wird möglich, durch den immer größer werdenden Anteil an Frauen und Paaren als Kunden. Für diese Kundengruppe sind Kriterien wie Produktqualität, -innovation, Einkaufsambiente und Service von großer Bedeutung.

Zudem wird das Internet zunehmend zum beliebtesten und wichtigsten Medium der Kunden, um schnell aktuelle Informationen abzurufen, um Waren zu bestellen oder um Erotikfilme anzusehen. Das E-Commerce bietet aus unserer Sicht beides - Chancen und Herausforderungen. Wir betrachten die Entwicklung positiv, da die geringeren Kosten für Neukundengewinnung höhere Gewinnmargen im Internet ermöglichen.

Die Veränderung auf der Nachfrage- bzw. Kundenseite stellt die Anbieterseite vor neue Herausforderungen. Traditionelle Anbieter, die vorwiegend auf das DVD- und Kabinengeschäft gesetzt haben, werden es langfristig schwer haben am Markt zu bestehen. Die Chance des gesamten Erotikmarktes liegt in der Professionalisierung der Branche. Themen wie Nachhaltigkeit, Produktqualität und -innovation, hervorragende Dienstleistung und Liefargeschwindigkeit sind die Treiber für die Branche. Die klassischen Anbieter der Erotikbranche müssen sich den vergleichsweise hohen Ansprüchen der Kunden stellen, um erfolgreich bestehen zu können.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Beate Uhse Konzerns sank im ersten Quartal 2010 um 3,6 Mio. Euro auf 55,3 Mio. Euro. Insbesondere der Einzelhandel und der Versand verzeichneten Umsatzrückgänge.

Im Einzelhandel wurde das Filialnetz auf insgesamt 260 Filialen verkleinert. Wir haben den Prozess fortgesetzt, uns von Shops zu trennen, die nicht den neuen Konzepten und den Umsatzerwartungen entsprechen. Der Umsatz verringerte sich um 8,4 Prozent auf 14,5 Mio. Euro, das EBIT sank nur leicht.

Der Versand verzeichnete im ersten Quartal einen Umsatzrückgang von 1,7 Mio. Euro. Der Hauptkatalog Frühjahr/Sommer 2010 erzielte kurz nach Erscheinen noch nicht die gewünschte Anzahl Bestellungen. Eine zusätzlich durchgeführte Online-Newsletter-Kampagne mit Gutschein-Anreizwirkung war in den Niederlanden überaus erfolgreich. Hier verzeichnete der Versand im ersten Quartal 2010 ein Umsatzplus von 1,5 Mio. Euro. In Großbritannien hat der Versand zu Gunsten des Ergebnisses die Kosten für Neukundengewinnung reduziert. Der Umsatz sank in der Folge um 0,5 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro.

Umsatz nach Vertriebswegen

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Einzelhandel	15.861	14.530	-8,4
Versandhandel	26.923	25.190	-6,4
Großhandel	13.054	12.857	-1,5
Entertainment	3.021	2.691	-10,9
	58.859	55.268	-6,1

Die internationale Ausrichtung des Konzerns wurde weiter ausgebaut. 65,6 Prozent der Umsätze erzielte Beate Uhse im ersten Quartal außerhalb Deutschlands (Q 1/2009: 64,2 Prozent).

Der deutsche Markt bleibt mit 19,0 Mio. Euro der Umsatzstärkste. Mit einem erfreulichen Wachstumssprung platzierte sich der niederländische Markt mit 11,9 Mio. Euro auf Rang zwei, vor dem französischen Markt (9,1 Mio. Euro). Der Umsatz pro Mitarbeiter betrug 47,3 TEUR im ersten Quartal 2010 (Q 1/2009: 48,6 TEUR).

Umsatz nach Regionen

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Deutschland	21.087	19.007	-9,9
Niederlande	10.466	11.935	14,0
Belgien	4.497	3.788	-15,8
Frankreich	11.081	9.056	-18,3
Großbritannien	2.179	1.552	-28,8
Österreich	2.463	2.588	5,1
Skandinavien	2.871	2.854	-0,6
Italien	870	913	5,0
Übrige Regionen	3.344	3.576	6,9
	58.859	55.268	-6,1

Ertragsentwicklung

Die Umsatzkosten blieben mit 25,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 nahezu konstant (Q 1/2009: 25,7 Mio. Euro). Ihr Anteil erhöhte sich auf 46,6 Prozent. Ursache hierfür war ein Anstieg der Materialeinsatzkosten. Insbesondere im Versand stieg der Materialeinsatz aufgrund der neuen Sortimentszusammensetzung und durch den stark forcierten Abverkauf von Altwaren per E-Commerce.

Die Vertriebskosten konnte der Beate Uhse Konzern im Berichtszeitraum 2010 um 0,8 Mio. Euro auf 26,1 Mio. Euro reduzieren. Grund für den Rückgang waren geringere Werbekosten. Der Anteil der Vertriebskosten am Gesamtumsatz stieg auf 47,2 Prozent (Q 1/2009: 45,6 Prozent).

Auch die allgemeinen Verwaltungskosten hat der Beate Uhse Konzern weiter reduziert. Sie verringerten sich um 0,2 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro. Ursache sind geringere Personalkosten sowie Beratungshonorare. Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten lag mit 10,6 Prozent nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 0,9 Mio. Euro, auf 0,3 Mio. Euro (Q 1/2009: 1,2 Mio. Euro). Im Wesentlichen fielen geringere Aufwendungen aus Kursdifferenzen im ersten Quartal 2010 an.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im ersten Quartal 2010 um 0,6 Mio. Euro und wies einen Aufwand von 0,6 Mio. Euro auf. Negative Swapeffekte aus der Finanzkrise schlugen 2010 bedeutend weniger zu Buche als noch im Vorjahr.

Der geringere Umsatz wirkte sich belastend auf die Ertragslage des Konzerns aus. Das EBITDA lag bei 3,2 Mio. Euro (Q 1/2009: 5,2 Mio. Euro), das EBIT verringerte sich um 1,8 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Die Ertragsteuer fiel aufgrund des geringeren Vorsteuerergebnisses des Konzerns, mit einem Aufwand von 0,5 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro geringer aus. Das Vorsteuerergebnis (EBT) erreichte 0,3 Mio. Euro (Q 1/2009: 1,5 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt somit 0,00 Euro (Q 1/2009: 0,00 Euro).

Segmententwicklung

Einzelhandel

Der Einzelhandelsumsatz sank im ersten Quartal 2010 um 1,3 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro. Das EBIT verschlechterte sich mit minus 0,1 Mio. Euro nur leicht.

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Umsatz	15.861	14.530	-8,4
EBITDA	916	687	25,0
EBIT	-81	-133	-64,2
EBT	-431	-431	0,0
Investitionen	176	334	90,1

Mit der Entwicklung der Citylage Shops Pabo (Belgien), Christine le Duc (Niederlande), Adam & Eve (Frankreich) und Beate Uhse (Deutschland) war der Konzern zufrieden. Die noch nicht renovierten, klassischen Shops entwickeln sich in fast allen Ländern schlechter als die neuen, modernisierten. Für den Einzelhandel bedeutet dies, dass wir mit der Umgestaltung und Neupositionierung unserer Shops auf dem richtigen Weg sind.

Der Beate Uhse Einzelhandel schenkt der Optimierung und Internationalisierung von Prozessen derzeit viel Aufmerksamkeit. Die Einführung einer konzernweit einheitlichen Kassensoftware ermöglicht zukünftig umfassende und schnelle Auswertungen.

Beate Uhse Shops nach Regionen Eigene Shops

	3 Monate 31.03.2009	%	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Deutschland	53	38,7	55	40,1
Italien	6	4,4	6	4,4
Schweiz	1	0,7	1	0,7
Niederlande	57	41,6	55	40,1
Belgien	9	6,6	9	6,6
Frankreich	7	5,1	7	5,1
Norwegen	4	2,9	4	2,9
	137	100,0	137	100,0

Lizenz & Franchise

	3 Monate 31.03.2009	%	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Deutschland	63	47,4	55	44,7
Österreich	44	33,1	45	36,6
Niederlande	0	0,0	2	1,6
Norwegen	4	3,0	5	4,1
Ungarn	1	0,8	1	0,8
Polen*	12	9,0	6	4,9
Slowenien	6	4,5	6	4,9
Italien	3	2,3	3	2,4
	133	100,0	123	100,0

* 7 Shops in Polen wurden Ende 2009 aufgrund eines Markentests umbenannt

Katalog und E-Commerce

Der Versandhandel startete verhalten in das Jahr 2010. Der Umsatz sank um 6,4 Prozent auf 25,2 Mio. Euro. Das EBIT verringerte sich im ersten Quartal um 55,8 Prozent auf 2,0 Mio. Euro. Die Bestellquoten aus dem ersten Hauptkatalog 2010 waren kurz nach Erscheinen geringer als erwartet. Der Versand reagierte schnell auf diese Entwicklung und verschickte in den umsatzstarken Ländern einen Online-Newsletter, um die Kunden zu aktivieren. In den Niederlanden konnte der Umsatz in der Folge um 14 Prozent gesteigert werden. In Deutschland und Frankreich – den umsatzstärksten Ländern des Versandes – erzielte die Werbemaßnahme einen zufriedenstellenden Erfolg.

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Umsatz	26.923	25.190	-6,4
EBITDA	5.037	2.537	-49,6
EBIT	4.629	2.044	-55,8
EBT	4.556	1.934	-57,6
Investitionen	807	476	-41,0

Viele Kunden mögen es, den Katalog als Informationsmedium zu nutzen, um anschließend ihre Bestellung im Internet einzugeben. Das Zusammenspiel von Katalog und Onlineshop ist für den Versand auch zukünftig von großer Bedeutung. 43 Prozent der Kunden nutzten für ihre Bestellung das Internet (Webshop). Die Informationsbeschaffung und die Bestellung von Produkten über das Internet gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Großhandel

Die Marktberreinigung in der Erotikbranche setzte sich durch die Schließung weiterer Erotik-Shops im ersten Quartal 2010 fort. Die Preise für DVD's und Magazine standen im Großhandel weiterhin unter Druck. In der Folge verzeichneten die Großhändler des Beate Uhse Konzerns einen Umsatzrückgang von 1,5 Prozent auf 12,9 Mio. Euro im ersten Quartal 2010. Das operative Ergebnis sank um 0,6 Mio. Euro auf minus 0,8 Mio. Euro.

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Umsatz	13.054	12.857	-1,5
EBITDA	645	22	-96,6
EBIT	-202	-770	-281,2
EBT	-519	-1.113	-114,5
Investitionen	568	705	24,0

Die Beate Uhse Ladies Night Homeparties, die dem Großhandel zugerechnet werden, entwickeln sich erfreulich. Das Vertriebsnetzwerk wurde in den letzten drei Monaten auf zwölf Mitarbeiterinnen ausgebaut. Die Kundinnen sind von dem eigens für die Homeparties zusammengestellten Sortiment begeistert. Viele Party-Anfragen generiert Ladies Night durch gezieltes Suchmaschinenmarketing im Internet.

Entertainment

Der Entertainment-Umsatz des Konzerns lag im ersten Quartal 2010 bei 2,7 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahr (Q 1/2009: 3,0 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang von 10,9 Prozent resultiert aus der geringeren Präsenz der Telefonmehrwertdienst-Angebote in den Medien. Das EBIT konnte hingegen um 38,8 Prozent auf 0,4 Mio. Euro gesteigert werden. Über 50 Prozent der Umsätze generiert die Beate Uhse new media als Dienstleister und Lizenzpartner im Online B2B-Geschäft.

TEUR	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Umsatz	3.021	2.691	-10,9
EBITDA	350	472	34,9
EBIT	289	401	38,8
EBT	311	413	32,8
Investitionen	34	19	-44,2

Die Umsätze der Telefonmehrwertdienste entwickelten sich, entsprechend dem Marktverlauf, leicht rückläufig (minus 5,9 Prozent). Der Audiotextmarkt ist weiterhin stark umkämpft, ein harter Verdrängungswettbewerb kennzeichnet das Umfeld. Insgesamt ist der Markt leicht rückläufig. Durch einen gezielten Einsatz von Werbemaßnahmen konnten im Audiotext die Werbekosten um rund 19,7 Prozent reduziert werden. Dies führte zu einer Ergebnisverbesserung um 49,0 Prozent. Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten der Audiotext-Fachleute gilt nach wie vor dem deutschen Markt.

Das Online Entertainment (Web-Content, B2B-Online-Dienstleistungen) war durch ähnliche Entwicklungen gekennzeichnet. Der Umsatz sank um rund 14,0 Prozent, wogegen das Vorsteuerergebnis um 28,0 Prozent gesteigert wurde. Grund waren Effizienzsteigerungen u. a. im Personalbereich. Erfolgreich ist die Beate Uhse new media mit Video-Portalen wie HomepornOn und MovieOn, sie tragen wesentlich zum Umsatz im Online Entertainment bei.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Beate Uhse Konzerns sank zum Bilanzstichtag 31. März 2010 um 2,0 Prozent auf 179,9 Mio. Euro (2009: 183,6 Mio. Euro).

Aktiva

Auf der Aktivseite verzeichnete der Beate Uhse Konzern leichte Rückgänge sowohl bei den langfristigen als auch bei den kurzfristigen Vermögenswerten. In der Gruppe der langfristigen Vermögenswerte war ein Verbrauch latenter Steueransprüche zu verzeichnen, so dass die Position um 0,5 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro sank. Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insgesamt um 1,6 Mio. Euro auf 93,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf 86,7 Mio. Euro (minus 2,1 Mio. Euro). Diese Abnahme resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese fielen um 4,9 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro. Grund waren Zahlungseingänge, die im Zusammenhang mit dem umsatzstarken vierten Quartal 2009 standen.

Passiva

Das Eigenkapital blieb mit 100,9 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau vom 31. Dezember 2009 (101,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 56,1 Prozent, eine Steigerung von 1,2 Prozentpunkten (2009: 54,9 Prozent).

Die langfristigen Schulden blieben ebenfalls stabil, sie verringerten sich um 0,5 Mio. Euro auf 11,8 Mio. Euro. Die langfristigen Schulden machen 6,6 Prozent der Bilanzsumme aus (2009: 6,7 Prozent).

Die kurzfristigen Schulden wurden um 3,2 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro gesenkt. Zu nennenswerten Veränderungen kam es in den Positionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Schulden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 2,1 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro, im Einklang mit dem schwächeren ersten Quartal insbesondere im Versand. Die sonstigen finanziellen Schulden wurden durch Zahlungen des Versandhandels an Dienstleister und Zulieferer gemindert. Sie beliefen sich zum Ende der Periode auf 14,8 Mio. Euro (minus 1,4 Mio. Euro). Die kurzfristigen Schulden machen somit 37,4 Prozent der Bilanzsumme aus (2009: 38,3 Prozent).

Das kurzfristige Betriebskapital verringerte sich um 2,7 Mio. Euro auf 53,4 Mio. Euro. Wesentliche Ursache war der oben erläuterte Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Nettoverschuldung des Beate Uhse Konzerns blieb mit 29,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2010 stabil (2009: 29,5 Mio. Euro).

Cash Flow und Investitionen

Der Cash Flow aus laufender Tätigkeit lag im ersten Quartal 2010 bei 1,1 Mio. Euro (Q 1/2009: 1,4 Mio. Euro). Ausgehend von einem Ergebnis vor Steuern von 0,3 Mio. Euro trugen Kundenzahlungen, in Höhe von 4,9 Mio. Euro zur Erhöhung des Cash Flows bei. Gegenläufig verminderte der Anstieg sonstiger Vermögenswerte den Cash Flow um 2,2 Mio. Euro, Grund war die Aufstockung von Vorräten. Der Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,1 Mio. Euro sowie die Verringerung der sonstigen Schulden um 2,7 Mio. Euro trugen ebenfalls zur Minderung des operativen Cash Flows bei.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit endete per 31. März 2010 mit minus 1,2 Mio. Euro. Damit wurde gegenüber der Vorjahresperiode deutlich weniger investiert (Q1/2009: -5,1 Mio. Euro). Grund für die höhere Investitionstätigkeit 2009 war die Zahlung einer Barkomponente von 4,0 Mio. Euro für die Übernahme der Playhouse Gruppe.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich im ersten Quartal 2010 um 3,5 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Die starke Rückführung resultiert aus der Verringerung von Bankverbindlichkeiten des Beate Uhse Konzerns im Berichtszeitraum um 5,2 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Die 2009 durchgeführte Akquisition der Playhouse Gruppe hatte die Bankverbindlichkeiten 2009 deutlich erhöht. Zudem wurde die Position Rückzahlungen von Bankverbindlichkeiten um 1,5 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro verringert.

Die Investitionen verringerten sich im Berichtszeitraum um 72,9 Prozent auf 1,6 Mio. Euro. Die 2009 durchgeführte Akquisition für den Großhändler Playhouse hatte in der Vorjahresperiode zu höheren Belastungen geführt. Im ersten Quartal 2010 war in den Vertriebswegen ein leichter Anstieg der Investitionen im Einzelhandel für die weitere Modernisierung von Filialen zu verzeichnen. Der Großhandel investierte in weitere Rechte und Lizenzen.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Beate Uhse Mitarbeiter wurde im ersten Quartal 2010 um 46 Mitarbeiter auf 1.169 Mitarbeiter reduziert (Q 1/2009: 1.215 Mitarbeiter). Insbesondere im Einzelhandel wurden aufgrund von Shopschließungen in Deutschland weitere Arbeitsplätze eingespart. Die Entertainment-Sparte verkleinerte ihr Team um zwölf Mitarbeiter.

Mitarbeiter Beate Uhse Konzern

NACH REGIONEN	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Deutschland	541	510	-5,7
Niederlande	476	496	4,3
Belgien	28	23	-16,6
Frankreich	60	54	-10,1
Großbritannien	9	6	-32,8
Österreich	6	5	-19,1
Skandinavien	45	34	-24,4
Sonst. Europa	50	41	-18,0
	1.215	1.169	-3,7

NACH VERTRIEBSWEGEN	3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Einzelhandel	672	626	-6,8
Versandhandel	236	233	-1,1
Großhandel	203	201	-1,0
Entertainment	72	60	-16,7
Holding Services	32	49	53,1
	1.215	1.169	-3,7

Beate Uhse Aktie

Die Beate Uhse Aktie zeigte in den ersten drei Monaten des Jahres eine uneinheitliche Entwicklung. Die Aktie schloss das erste Quartal mit einem Schlusskurs von 0,65 Euro und lag damit auf dem Niveau des Eröffnungskurses am 4. Januar 2010. Jedoch schwankte der Kurs in den drei Monaten zwischen 0,64 und 0,75 Euro (Schlusskurse).

Kursentwicklung		3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
Eröffnung	EUR	0,61	0,65	6,6
Schluss	EUR	0,60	0,65	8,3
Hoch	EUR	0,62	0,75	21,0
Tief	EUR	0,42	0,64	52,4
Entwicklung	%	-1,6	0,0	-100,0

Basis: Xetra

Aktienkennzahlen		3 Monate 31.03.2009	3 Monate 31.03.2010	Abw. %
EPS		0,00	0,00	0,0
KGV		121	0	0,0
CF je Aktie		0,04	0,04	0,0
Buchwert je Aktie		1,1	1,0	-8,8
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	42,6	50,8	19,1
Marktkapitalisierung Free Float	Mio. EUR	26,4	24,2	-8,3
Ø Umsatz / Tag	Stück	38.763	25.926	-33,1

Basis: Xetra

Risikobericht

Gegenüber den im Lagebericht und Konzernlagebericht im Jahresabschluss 2009 dargestellten Risiken ergaben sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 keine wesentlichen Veränderungen.

Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat mit Datum vom 19. Mai 2010 Kreditverträge mit der Nord-Ostsee Sparkasse, Flensburg, der Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel und der Deutsche Postbank AG, Bonn abgeschlossen, die die Finanzierung des deutschen Teils des Beate Uhse Konzerns regeln. Ein weiterer Kreditvertrag, der die zukünftige Finanzierung des niederländischen Teils des Konzerns regelt, wurde am 19. April 2010 über die niederländische Tochtergesellschaft Beate Uhse B.V. mit der ING Bank N.V. geschlossen. Diese Verträge ersetzen den auslaufenden Konsortialkreditvertrag unter der Führung der HSH Nordbank AG.

Die bilateral ausgestalteten Kreditverträge sind in Form von Tilgungs- und Kontokorrentdarlehen mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren ausgestaltet und haben ein Volumen von insgesamt 40,8 Mio. Euro. Es wurden dabei bankübliche Sicherheiten und zu erfüllende Finanzkennzahlen (Covenants) vereinbart. Für die Jahre 2010 bis 2015 sind Tilgungen in Höhe von insgesamt 25,8 Mio. Euro vereinbart. Nach Ablauf dieser Finanzierung verbleiben Kreditlinien von 15,0 Mio. Euro.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage

Für das zweite Quartal 2010 erwartet das Deutsche Institut für Wirtschaftsfragen (DIW) Berlin eine stärkere Belegung der wirtschaftlichen Aktivität. Dies entspricht einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent. Der Aufwärtstrend wird nach dem harten Winter in erster Linie von der Bauwirtschaft geprägt, welcher zum Teil zweistellige Zuwächse bei Auftragseingängen verzeichnete. Parallel ist eine wesentliche Verbesserung diverser Stimmungsindikatoren zu verzeichnen. Demnach dürfte sich auch der private Verbrauch im aktuellen Quartal etwas positiver entwickeln. Der gute Ausblick für das zweite Quartal 2010 sollte aus Sicht des DIW jedoch nicht zur Euphorie verleiten. Das Wachstum ist kurzfristig erhöht, da Konjunkturprogramme der Bundesregierung noch greifen. Erst mit einer deutlichen Expansion der Kernbereiche der Industrie, sieht das DIW Chancen auf ein stabiles Wachstum.

Trotzdem wird die Wirtschaft der Eurozone von der Griechenland-Krise und der finanziellen Situation in Irland, Spanien, Portugal und auch Italien nicht unbeeindruckt bleiben. Die wirtschaftliche Lage erscheint derzeit instabil. Erste Auswirkungen haben sich in Form von unruhigen Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten und den stark unter Druck geratenen Euro gezeigt. Die Beate Uhse Kernmärkte Deutschland, Frankreich und die Niederlande zählen zu den Industrieländern, für die die Wirtschaftsforschungsinstitute in den kommenden beiden Jahren eine eher schwierige Entwicklung prognostiziert haben.

Branchenentwicklung

Die Veränderung der Erotikbranche wird 2010 durch die großen Anbieter im Markt weiter vorangetrieben. Die Branche macht sich „fit“ für die Zielgruppen der Frauen und Paare, die in ihrer Grundgesamtheit größer als die bisherigen Zielgruppen sind. Zudem sind Ansprüche an Produktqualität, Produktdesign, Werbemaßnahmen, das Einkaufsumgebung und den Service ihrer Dienstleister bei allen Zielgruppen gestiegen. Durch die hohe Verfügbarkeit vieler Produkte und die Möglichkeiten des schnellen Preisvergleichs im Internet bleiben die Kunden preissensibel.

Beate Uhse geht davon aus, dass es im Erotikmarkt zu einer Konzentration und Professionalisierung auf der Anbieterseite im B2C- und B2B-Bereich kommen wird.

Ausrichtung des Konzerns

Beate Uhse setzt seinen Modernisierungsprozess zu einem internationalen Multi-Channel-Unternehmen 2010 fort. Ziel der Umstrukturierungen ist es, die Kunden in allen Ländern und Vertriebswegen schnell und effizient, entsprechend ihrer Interessen und Produktwünsche zu bedienen.

Der Versand ist der wichtigste Wachstumstreiber des Beate Uhse Konzerns. Themen wie die Optimierung der Neukundengewinnung, der Relaunch des Onlineshops und die gezielte Abstimmung von Werbemaßnahmen auf die Interessen von Kundengruppen stehen im Zentrum der Aktivitäten 2010. Im Online Warenhandel erwartet Beate Uhse das stärkste Wachstum für die Zukunft. Durch Online-Werbemaßnahmen kann der Versand schnell und aktuell agieren und seine Werbeeffizienz steigern.

Der Einzelhandel setzt 2010 den Ausbau der zwei Shopkonzepte Citylage (Beate Uhse, Christine le Duc, Pabo, Adam & Eve und Kondomeriet) und Fun Center international fort. Die Expansion des Einzelhandels in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden wird verstärkt über Franchise-Partner realisiert.

Im Großhandel wird der starke Preisdruck auch 2010 das vorherrschende Thema sein. Die Marktbereinigung wird sich fortsetzen. Ziel des Beate Uhse Großhandels ist es, die Rohertragsmargen im Laufe des Jahres 2010 wieder zu steigern. Die Eigenmarken-Produktlinien werden weiter ausgebaut. Der Niederländische Großhandel will 2010 den Kundenkreis erneut erweitern und beispielsweise Elektrogrößmärkte und Online-Shops als Kunden gewinnen.

Im Entertainment planen wir für 2010 ein moderates Wachstum. Die Beate Uhse new media fokussiert sich in den kommenden Monaten auf die Optimierung der wichtigsten, konzerneigenen Erotikportale, den Aufbau eines internationalen Entertainmentportals und den weiteren Ausbau der Dienstleistungsaktivitäten für Dritte.

Die Modernisierung des Konzerns erforderte in den zurückliegenden Jahren nennenswerte Investitionen in den Umbau des Filialnetzes, die Einführung neuer ERP-Systeme und den Kauf der Playhouse Gruppe. Für 2010 sind Investitionen in Höhe von 5,5 Mio. Euro geplant. Investitionsschwerpunkte sind die weitere Modernisierung des Filialnetzwerkes und der Ausbau der Filmrechte-Datenbank.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die neuen Shop-, Sortiments- und Werbekonzepte werden 2010 den Einbruch des DVD-Marktes noch nicht voll kompensieren können. Sie sind jedoch die Grundlage für das moderate Umsatzwachstum von rund 1 Prozent, welches der Konzern für 2010 plant. Für 2010 ist ein Vorsteuerergebnis (EBIT) von 3,0 bis 3,5 Mio. Euro vorgesehen. Die Steigerung der Rentabilität ist auch für die Jahre 2011 und 2012 das wichtigste Ziel.

Bilanz

Aktiva TEUR	31.12.2009	31.3.2010
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	12.663	12.340
Geschäfts- oder Firmenwert	20.203	20.244
Sachanlagen	26.669	25.853
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.183	3.192
Beteiligungen	24.739	24.788
Latente Steueransprüche	7.304	6.788
	94.761	93.205
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	39.185	39.673
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.580	28.667
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	6.903	8.522
Ertragsteuererstattungsansprüche (kurzfristig)	1.877	1.875
Flüssige Mittel	7.262	7.940
	88.807	86.677
Bilanzsumme	183.568	179.882

Passiva TEUR	31.12.2009	31.3.2010
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	78.075	78.075
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	-3.463	-3.463
Kapitalrücklagen	-89	-89
Gewinnrücklagen	3.295	3.295
Bilanzgewinn	22.209	21.946
Ausgleichsposten Währungsumrechnung	362	578
Minderheitenanteile	456	508
	100.845	100.850
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Verzinsliche Darlehen	5.144	4.923
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.903	3.673
Sonstige Rückstellungen	1.787	1.745
Sonstige finanzielle Schulden	1.077	1.079
Latente Steuerschulden	442	401
	12.353	11.821
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.002	14.892
Sonstige finanzielle Schulden	16.201	14.775
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	266	103
Sonstige Rückstellungen	1.830	1.618
Ertragsteuerschulden	3.468	2.932
Darlehen	2.025	2.086
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	29.578	30.805
	70.370	67.211
Bilanzsumme	183.568	179.882

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	31.3.2009	31.3.2010
Umsatzerlöse	58.859	55.268
Umsatzkosten	-25.658	-25.772
Bruttoergebnis vom Umsatz	33.201	29.496
Sonstige betriebliche Erträge	3.558	3.600
Vertriebskosten	-26.845	-26.094
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.053	-5.855
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.166	-291
Betriebsergebnis (EBIT)	2.695	856
Finanzerträge	23	125
Finanzaufwendungen	-1.220	-722
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.498	259
Ertragsteuer	-1.142	-479
Konzernergebnis	356	-220
DAVON ENTFALLEN AUF:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	353	-263
Minderheitsgesellschafter	-3	-43
ERGEBNIS JE AKTIE (EPS)		
unverwässert (in Euro)	70.703.337	78.074.696
verwässert (in Euro)	70.703.337	78.074.696
EPS unverwässert, bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsberiche	0,00	0,00
EPS verwässert, bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsberiche	0,00	0,00

Konzern Gesamtergebnisrechnung

TEUR	31.3.2009	31.3.2010
Periodenergebnis	356	-220
Unterschiede aus Währungsumrechnungen	789	225
Nettoverlust aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	789	225
Gesamtergebnis nach Steuern	1.145	5
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	890	-47
Minderheitsgesellschafter	255	52

Cash Flow

TEUR	31.3.2009	31.3.2010
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.498	259
BERICHTIGUNGEN FÜR		
Zahlungsunwirksame Aufwendungen aus IFRS 2	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.474	2.345
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-37	17
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0	0
VERÄNDERUNG VON		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.399	4.914
Sonstigen Vermögenswerten	-870	-2.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.939	-2.064
Sonstigen Schulden	-575	-2.708
Finanzerträgen	-23	-125
Finanzaufwendungen	1.219	722
Gezahlten/Erhaltenen Ertragsteuern	-722	-44
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.424	1.079
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten	410	730
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und sonstige langfristige Vermögenswerte	-1.788	-1.880
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	-1.001	-180
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzmitteldisposition	0	34
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzgl. erworbener liquider Mittel	-4.000	0
Erhaltene Zinsen	23	66
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6.356	-1.230
Kapitalzuführung (Kapitalerhöhung)	-197	0
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	6.710	1.504
Gezahlte Zinsen für Kredite/Darlehen und Sicherungsinstrumente	-426	-413
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-2.007	-485
Rückzahlung an Dritte	0	-3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.080	603
Nettoveränderung der liquiden Mittel und Wertpapiere	-852	452
Wechselkursbedingte Änderungen	499	226
Liquide Mittel und Wertpapiere zu Beginn der Periode	5.612	7.262
Liquide Mittel und Wertpapiere am Ende der Periode	5.259	7.940

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	Summe	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Saldo zum 01.01.2009	70.985	-3.463	2.653	3.295	0	20.445	548	94.463	131	94.594
Periodenergebnis						353		353	3	356
Sonstiges Ergebnis			-197				734	537	252	789
Saldo zum 31.03.2009	70.985	-3.463	2.456	3.295	0	20.798	1.282	95.353	386	95.739
Saldo zum 01.01.2010	78.075	-3.463	-89	3.295	0	22.209	362	100.389	456	100.845
Periodenergebnis						-263		-263	43	-220
Sonstiges Ergebnis							216	216	9	225
Saldo zum 31.03.2010	78.075	-3.463	-89	3.295	0	21.946	578	100.342	508	100.850

Segmentbericht nach Vertriebswegen

	31.3.2009						
TEUR	Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding Service	Konsolidierung	Konzernwert
Umsatzerlöse	16.034	26.931	16.796	3.492	0	-4.394	58.859
-davon mit Dritten	15.861	26.923	13.054	3.021	0	0	58.859
-davon mit anderen Segmenten	173	8	3.742	471	0	-4.394	0
Abschreibungen auf immat.Vermögenswerte	-56	-35	-481	-36	-126	0	-734
Abschreibungen auf Sachanlagen	-941	-373	-339	-25	-36	0	-1.714
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	-27	0	0	0	-27
Zinsergebnis	-350	-73	-317	22	-479	0	-1.197
EBT	-431	4.556	-519	311	-2.419	0	1.498
Ertragsteuern	-24	-942	127	-135	-168	0	-1.142
Jahresergebnis	-455	3.614	-392	176	-2.587	0	356
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	40.315	41.831	50.318	13.637	200.679	-181.882	164.898
Investitionen in das langfristige Vermögen	176	641	696	34	75	0	1.622
Schulden	32.585	36.539	32.446	6.382	48.543	-77.676	78.819

	31.3.2010						
TEUR	Einzelhandel	Versandhandel	Großhandel	Entertainment	Holding Service	Konsolidierung	Konzernwert
Umsatzerlöse	14.763	25.190	16.648	3.135	0	-4.468	55.268
-davon mit Dritten	14.530	25.190	12.857	2.691	0	0	55.268
-davon mit anderen Segmenten	233	0	3.791	444	0	-4.468	0
Abschreibungen auf immat.Vermögenswerte	-57	-332	-476	-43	-125	0	-1.033
Abschreibungen auf Sachanlagen	-763	-161	-316	-28	-45	0	-1.313
außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Zinsergebnis	-298	-110	-343	12	142	0	-597
EBT	-431	1.934	-1.113	413	-544	0	259
Ertragsteuern	-3	-382	29	-123	0	0	-479
Jahresergebnis	-434	1.552	-1.084	290	-544	0	-220
Vermögen (einschl. Beteiligungen)	40.741	40.136	63.700	11.709	201.681	-186.748	171.219
Investitionen in das langfristige Vermögen	334	427	705	19	35	0	1.520
Schulden	33.565	29.892	40.684	1.722	41.668	-71.832	75.699

Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Beate Uhse AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2010 in Übereinstimmung mit den geltenden IFRS-Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht erforderlich. Der Zwischenbericht wurde neben den Vorschriften des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS und in Übereinstimmung mit dem DRS 16 erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Geschäftsjahr 2009. Zur Verbesserung der Klarheit und Lesbarkeit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash Flow Rechnung des Beate Uhse Konzerns einzelne Posten zusammengefasst.

Eine prüferische Durchsicht des 3-Monatsberichts 2010 durch den Abschlussprüfer hat nicht stattgefunden.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Beate Uhse Konzerns hat sich seit dem Jahresabschluss 2009 nicht verändert.

Segmentberichterstattung

Im vorliegenden Zwischenbericht wurde die Berichtsstruktur des vorangegangenen Jahresabschlusses unverändert beibehalten.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde über die Division des Netto-Ergebnisses des Konzerns (ohne Minderheitenanteile) durch die Anzahl der Aktien ermittelt.

Veränderungen in den Organen

Im ersten Quartal 2010 gab es keine Veränderungen bei den Organen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum I. Januar 2010 bis 30. April 2010 wurden Geschäfte mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Reuben Rotermund
Immo Almere B.V.
Summa Finance B.V.
Crop Registeraccountants
MVW Medien-Vertriebs GmbH
Gerard Cok
Consipio Holding B.V.
Mohist B.V.

Angaben zur Beate Uhse AG

Die Beate Uhse AG verfügt über kein eigenes operatives Geschäft. Sie fungiert innerhalb des Konzerns als Holding für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen. In der AG werden die zentralen Konzern-Management-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht und Kommunikation erbracht. Die Ertragsentwicklung der Beate Uhse AG resultiert wesentlich aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen sowie weiteren Beteiligungserträgen und den mit ihrer Holding-Funktion verbundenen Aufwendungen.

Disclaimer

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Beate Uhse beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Der Bericht zum ersten Quartal 2010 ist online in Deutscher und Englischer Sprache verfügbar.

Datum	Ereignis
2. August 2010	Hauptversammlung
13. August 2010	Halbjahresbericht 2010
12. November 2010	Zwischenbericht: neun Monate 2010
22.-24. November 2010	Eigenkapitalforum 2010

Kontakt

Beate Uhse AG
Investor Relations
Jürgen Schulz / Birte Hennig

Telefon: 0049 (0)461 / 99 66 – 307
Fax: 0049 (0)471 / 99 66 – 99307
E-Mail: ir@beate-uhse.de
Website: www.beate-uhse.ag